

241  
Cupidinis Liebes-Schul

auff die

den 12. Octobr. des 1694sten Jahres

glücklich vollzogene Hochzeit-Feyer

Des Edlen/ Wol-Ehrenvesten/ Wolweisen

Herrn Johann Lütken/

E. E. Gerichts der Alten Stadt allhier

Assessoris,

Mit der

Edlen/ Hoch-Ehr- und Tugend-begabten

F R A U E N

EUPHROSINA Risopin /

Des weyland

Edlen/ Ehrenvesten/ Nahmhafften und Wolweisen

Herrn Friedrich Risops/

gewesenen Rathsmannes allhier /

hinterlassenen Frau Wittib/

wolte und solte

seine schuldige Pflicht und Glückwünschende Freude

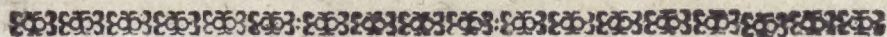
zu bezeugen

einfältig vorstellen

Des Herrn Bräutigams

gehorsamster Vetter

Salomon Ernestus Lütken.



TSORU/ Gedruckt bey Johann-Balthasar Breslern.





Upido war numehr des schiessens über-  
drüssig/

Und wolte länger nicht ein Bogen-  
Schütze seyn/

Er gieng auff eine Zeit des Bogens gänzlich müßig/  
Und dacht auff andre Art zu regen Liebes-Wein.

Der kalte Boreas bracht ihn auff die Gedancken/

Indem er seinen Pfeil mit kalter Luft bließ an/

Drumb fast er bald den Schluß sich in den Schulen-  
Schranccken

Zu finden/ wo sein Thun niemand verhindern kan.

Er schlug zum ersten auf am schönen Weichsel-Strande/

Wo Preussens Zierde steht/ das süsse Liebes-Spiel/

Zu welchen sich alsbald ein solch Paar Schüler fande/

Die ich Amandum und Philandram nennen wil.

Er lehrte sie nur bloß das Amo conjugiren

Auff eine neue Art/ die niemand mißgefält/

Wie durch die modos man es artlich könnte führen/

Und wie er selbiges wolt lehren alle Welt.

Er



Er wußt es ihnen erst so künstlich vorzusagen /

Und fing so listig vom Infinitivo an /

Das præsens nannt' er drauff: Zu einem Liebetragen /

Und bracht aus diesem mod' auch alles auff die  
Bahn.

Drauff als er nun auch wolt finitos modos machen /

Und zun præteritis zum allerersten kam /

Vergieng Philandram gleich die Andacht zu dem la-  
chen /

Indem gang andre Farb ihr Antlitz an sich nahm.

Sie seuffzete und sprach: Ich bin schon aus dem Dr-  
den /

Ach daß doch Amo nie gehabt præterita!

Ich habe schon geliebt / und bin geliebet worden.

Amandus aber dacht auff andre tempora.

Drumb als Cupido sie nun weiter angetrieben

Zu den futuris, fing Amandus an: Ich kan /

Ich kan Amabo schon / das ist / Ich werde lieben /

Und sah Philandram mit verliebten Augen an.

Cupido führe fort / und rieß im steten üben

Imperativum zu / sprach: Ama liebe du /

Er sprach amato du / amato er sol lieben /

Genüßet höchst vergnügt der süßen Liebes-Ruß.

Raum hatt er beyden von præsentibus gesagt /

So singen sie erfreut / Ich lieb / ich lieb auch / an /

Ich werde sehr geliebt / geliebt / mir auch behaget

Nichts / als die Liebes-Kunst / du liebst / nun liebet  
man.                      Darauf



Darauff sprach Cypripor: Ihr habt genug gelernet/  
 Ihr wißet schon wie eins das andre lieben sol.  
 Und eh er sich annoch von ihnen gar entfernet/  
 So bracht er sie zuvor zu Hymen Freuden-voll.  
 Bald nahm sie dieser an/ and fügte sie zusammen/  
 Verwünschend Ihnen Glück und Heyl zum Eigen-  
 thum.  
 So wünsch auch ich/ daß nie verlöschen Ihre Flammen/  
 Und daß ihr Amo nie hab ein præteritum.

